

«Ich bin in einem sozial durchmischten Wohngebiet aufgewachsen»

Am 1. Februar 2022 hat Gamal Rasmy die Geschäftsführung der HGW übernommen und Martin Schmidli abgelöst, der nach gut acht Jahren etwas früher in den Ruhestand geht. Viele Bewohnende haben Gamal Rasmy an der Mieterinfo im November 2021 bereits kennengelernt – hier verraten wir noch etwas mehr über ihn.



Gamal Rasmy

Ein Winterthurer mit österreichischen Wurzeln

Aufgewachsen ist Gamal Rasmy als Kind ägyptisch-österreichischer Eltern in Salzburg. Für sein Architekturstudium zog es ihn an die Technische Universität in Wien, wo er erstmals Grossstadtluft schnupperte.

Nach Stationen in Luzern und Zürich liess er sich 2003 der Liebe wegen in Winterthur nieder – und verliebte sich auch gleich in die Stadt. Er sieht viele Parallelen zwischen Salzburg und Winterthur: «Das sind Städte mit viel Grünraum und einer guten sozialen und kulturellen Durchmischung – beides gefällt mir.»

Gamal Rasmy war von 2016 bis 2019 als Projektverantwortlicher und Bauherrenvertreter bei Implenia massgeblich an der Arealentwicklung «Lokstadt Winterthur» beteiligt. «Nach vielen Projekten im Raum Zürich freute ich mich, etwas in «meiner Stadt» realisieren zu können», sagt er. 2019 wechselte er zur Terresta Immobilien- und Verwaltungs AG, wo er als Ressortleiter mit seinem Team das strategische Portfoliomanagement aufbaute und sich erstmals mit den Themen Immobilienbewirtschaftung und soziales Wohnen intensiver auseinandersetzte.

Der Weg zur Genossenschaft

«Diese Themen haben mich fasziniert. Ich habe mir auch bei vorhergehenden Projekten immer überlegt, welche Menschen da einmal wohnen werden – und was es braucht, damit sie dies gerne tun», schlägt Gamal Rasmy den Bogen zu seiner jetzigen Aufgabe. «Daher ist mein Wechsel zu einer Genossenschaft kein Widerspruch. Ich bin selbst in einem sozial durchmischten Wohngebiet aufgewachsen.» Dem neuen Geschäftsführer der HGW liegen das sozialverträgliche Wohnen und das Bauen für Menschen also aus eigener Erfahrung am Herzen und dafür will er sich auch bei der HGW einsetzen.

Fortsetzung Seite 2

Unter uns



Dieter Beeler, Präsident HGW

Dass Martin Schmidli die HGW verlässt war für mich in etwa so wahrscheinlich wie die Möglichkeit, dass der FC Zürich und der EHC Kloten gleichzeitig Meister werden. Zwar grundsätzlich möglich, aber doch höchst unwahrscheinlich ...

Da Martin die HGW nun tatsächlich verlässt, um vorzeitig seinen (Un-)Ruhestand anzutreten, rechne ich (und natürlich Martin als Anhänger dieser beiden Clubs) fest damit, dass der FCZ wie auch der EHC Kloten nächstes oder spätestens übernächstes Jahr gemeinsam Meister werden ... ©

Welche Mannschaften der neue Geschäftsführer Gamal Rasmy unterstützt, weiss ich (noch) nicht. Ich gehe aber davon aus, dass die Chance eines gleichzeitigen Meisterschaftsgewinns von Red Bull Salzburg und EHC Winterthur in etwa gleich (tief) ist wie beim FCZ und EHC Kloten. Im – zugegeben nicht ganz ernst gemeinten – Rückschluss bedeutet dies, dass Gamal der HGW lange als Geschäftsführer erhalten bleibt ...

Ich wünsche Martin, Gamal und natürlich auch Ihnen alles Gute.

Herzliche Grüsse
Dieter Beeler

Teamarbeit und gemeinsame Werte

Am Mitarbeitendenworkshop im November 2021 haben sich unsere Teams und Gamal Rasmy gegenseitig vorgestellt – kreativ und unterhaltsam. Gamal Rasmy legt grossen Wert auf Teamarbeit und freut sich darauf, mit uns gemeinsam die Werte der HGW zu festigen und zusammen Ziele zu erreichen. Er ist motiviert, seine Energie in die HGW zu stecken und dafür zu sorgen, dass unsere Genosseschafterinnen und Genosseschafter weiterhin gerne bei der HGW wohnen.

«Ich setze meine Energie gerne für Menschen ein – damit sie sich da, wo sie leben, auch zuhause fühlen.»

Gamal Rasmy,
Geschäftsführer

Einen Ausgleich zu seiner Arbeit findet Gamal Rasmy an der frischen Luft, sei es beim Reisen oder bei Ausflügen in die Schweizer oder die österreichischen Alpen. Ausserdem fotografiert er sehr gerne.

Wir wünschen Gamal Rasmy einen guten Start und freuen uns darauf, seine Motivation und seinen Elan mitzutragen – für die HGW und vor allem für unsere Bewohnenden.

Das erste Grabenacker-Haus ist (fast) fertig

An zwei Samstagen im November und Dezember 2021 konnten die Bewohnenden ein erstes Mal die Musterinstandsetzung an der Grabenackerstrasse 135 besichtigen. Das Interesse war gross, das Echo durchwegs positiv. Einzig die Aussenraumgestaltung gab zu reden.



Die beiden Termine waren denjenigen Bewohnenden vorbehalten, die künftig ein so saniertes Haus beziehen werden. Für weitere Interessierte werden im Frühling 2022 Führungen angeboten. 126 Personen, aufgeteilt in Kleingruppen, lauschten den Erklärungen von Manuela Wiss, Bewirtschafterin, und Thomas Zeugin, Projektleiter Bau und Planung.

Die Instandsetzung wurde laufend mit der kantonalen Denkmalpflege sowie dem Architekten abgesprochen. Im Innern erstrahlt das Haus in neuem Glanz: Die Grau-, Gelb- und Weisssteine harmonieren gut mit den Böden und Türen. Der Eingang ist grosszügiger gestaltet und bietet Platz für eine Garderobe. Die Holzböden wurden weitestgehend erhalten, und neu gibt es die Option einer zusätzlichen Nasszelle im Untergeschoss.

Der Aussenraum wird durchlässiger und einheitlicher in der Gestaltung und bietet sogenannte Möglichkeitsräume zum Gärtnern. Die Umsetzung der biodiversen Bepflanzung führte zu kritischen Stimmen; sie geht einigen zu wenig weit.

Was nimmt die HGW aus diesen Diskussionen mit? Viele sind sehr zufrieden mit der Umsetzung, das freut uns. Den Wunsch nach einer Nasszelle im Untergeschoss nehmen wir in die Planung auf, genauso wie die sehr gefragten Stewis. Mit der kantonalen Denkmalpflege wird die biodiverse Bepflanzung nochmals genauer angeschaut.

Das Musterhaus dient nun noch eine Weile als «Ausprobiererraum» und Besichtigungsobjekt und bleibt daher vorerst unbewohnt.

Ab Frühjahr 2022 werden wir laufend alle Informationen zur Siedlung Grabenacker auf unserer Website veröffentlichen: www.hgw-wohnen.ch

«Uf e Chatzart ...»



Martin Schmidli

«Martin war für mich nicht nur ein Chef, sondern auch ein Freund», bringt es Geschäftsleitungsmitglied Stefan Zollinger auf den Punkt, als er auf Martin Schmidlis Pensionierung angesprochen wird. Wir alle – die Mitarbeitenden, Bewohnenden und Vorstandsmitglieder – lassen Martin ungern gehen. Gut acht Jahre hat er die HGW geführt und geprägt, aktiv dazu beigetragen, sie weiterzuentwickeln – zu einer Genossenschaft, in der man bleiben will.

Martin pflegte eine Kultur der «offenen Tür»: stets auf Augenhöhe, nie von oben herab. Sein untrügliches Gespür für Menschen, die Fähigkeit, sich auf sein Gegenüber einzulassen, dessen Perspektive einzunehmen, brachte ihm Vertrauen ein – bei den Mitarbeitenden wie auch bei den Bewohnenden. Er forderte und förderte seine Mitarbeitenden, indem er ihnen einen Vertrauensbonus und viel Freiheit bei der Arbeitsausführung schenkte. Er war selbst stets voll im Bild und erwartete das auch von allen anderen. Immer mit Herzblut dabei, konnte er andere begeistern und so

Bestleistungen herausholen. Dabei durften auch Fehler gemacht werden, denn nur aus Fehlern lernt man. Nichtsdestotrotz war auch klar, wenn ihm etwas nicht passte. «Sofort in mein Büro», hiess es dann.

Sein Witz und Humor, seine Art, manchmal auch einfach zu handeln, ohne lange zu fackeln, machen ihn zu dem, der er ist: ein Mensch, den man spürt, der präsent ist, der auf seine Mitarbeitenden zugeht, der merkt, ob es seinen Leuten gut geht oder nicht – und sich nicht scheut, nachzuhaken oder gar Unterstützung anzubieten. Seine persönlichen, handgeschriebenen Geburtstagskarten sind nur ein Beispiel dafür.

In internen wie externen Projekten erfasste Martin Schmidli mit seinem Blick fürs Wesentliche den Kern einer Sache in kürzester Zeit. Er konnte knallhart argumentieren und es brauchte gute Gegenargumente, um ihn zu überzeugen. Doch auch wenn die Diskussionen lang waren, stand er immer voll hinter den getroffenen Entscheidungen. Er war und ist authentisch und überzeugt durch sein eloquentes Auftreten.

Auch für die Bewohnenden war er stets ein Geschäftsführer zum Anfassen. Er setzte sich aktiv für das Miteinander ein, war bei Willkommensanlässen und an Genossenschaftsfesten dabei und weihte manchen neu gestalteten Spielplatz persönlich ein. Er plauderte mit «seinen» Bewohnenden und fühlte ihnen so den Puls.

Lieber Martin, du verlässt uns jetzt und ziehst davon – «uf e Chatzart» gar nicht nett. Wir werden dich vermissen und wünschen dir für deinen neuen Lebensabschnitt das Allerbeste! Geniess es in vollen Zügen und bleib gesund. Eins ist klar: Wir machen uns keine Sorgen, dass es dir langweilig werden könnte ...



«Ich habe meine Leute einfach gerne.»

Martin Schmidli

«Martin hatte immer ein offenes Ohr.»

Katja Fritsche, Bewirtschaftung

«Auch bei unterschiedlichen Meinungen immer loyal und nie parteiisch.»

Michael Otto, Bau & Planung

«Mich beeindruckten die bedeutungsvollen Pausen bei seinen Reden: Er macht es spannend.»

Iris Eicher, Genossenschaftliches

«Una persona bravissima!»

Francesco Ciliberto, Hauswart

«EHC-Kloten-Fan wie ich :). Die Handwerker-Znüni fand ich immer toll, sein offenes Ohr, immer für ein Gspässli zu haben.»

Vincenzo Beltrame, Schreiner

«Ein echter Leader!»

Tamara Koller, Kommunikation

Rückblick Geschäftsleitungsworkshop

Im Oktober zog sich die Geschäftsleitung der HGW zu einem Workshop zurück. In Luzern wurden aktuelle und anstehende organisatorische Themen ausführlich diskutiert und gemeinsam Weiterentwicklungen erarbeitet. Insbesondere die Zusammenarbeit der Teams, die Digitalisierung und die Einführung unseres neuen Geschäftsführers waren dieses Mal die Schwerpunkte.

Die Geschäftsleitung stellt bei jedem Workshop fest, wie sich während dieser eineinhalb Tage das gemeinsame Verständnis stärkt und wir weiter zusammenwachsen. Diese Workshops bilden auch die Basis der Mitarbeiterzusammenkünfte, bei denen dieselben Themen auf der Traktandenliste stehen.

«Sehr gut, sehr wertvoll, inhaltlich und auch zwischenmenschlich.»

«Wieder der Hammer gewesen, wie wir miteinander was erarbeiten konnten.»

«Zwei gute Tage – produktiv. Chli truurig, weil letzter Workshop mit Martin. War auch gestern Abend wieder mal lustig.»

Wir begrüßen Natascha Graf



Seit 1. November 2021 verstärkt Natascha Graf als Malerin unser Team. Sie verfügt über grosse Berufserfahrung und rückt nach der Pensionierung von Bruno Gyger nach. Neben ihrer Arbeit engagiert sich Natascha als Berufsbildnerin in der Jugendausbildung.



Am **9. September 2023** feiern wir mit Ihnen **100 Jahre HGW!** Unser Jubiläum wird farbig, vielfältig, lebendig und einfach unverwechselbar – wie Sie alle, die die HGW ausmachen. Mehr erfahren Sie demnächst auf unserer Website www.hgw-wohnen.ch und im neuen Jubiläums-Newsletter.

Agenda 2022

Generalversammlung

18. Mai 2022
Einladung folgt

SAVE THE DATE Genossenschaftstag

2. Juli 2022

IMPRESSUM

Herausgeberin HGW Heimstätten-Genossenschaft Winterthur, www.hgw-wohnen.ch
Ausgabe Nr. 25 – Februar 2022
Texte Mirjam Giarrizzo, HGW, Sarah Pally, Partner & Partner
Fotos Andreas Mader Fotografie
Gestaltung Partner & Partner, Winterthur
Auflage 2500 Exemplare